

# Deine erfundene Frau

## Dramione

Von spring\_angel

### Kapitel 20: Leidenschaftliche Aussprache

Nachdem sie so fluchtartig das Zimmer verlassen hatte, lehnte sie sich einen Moment an die Tür in ihrem Rücken und seufzte leise auf. Was sollte sie denn jetzt tun? Malfoy war doch sicherlich mit seiner komischen Blondine beschäftigt. Da wollte sie unmöglich stören, mal davon abgesehen, dass sie nicht einmal auch nur einen funken Lust fand, dort überhaupt aufzutauchen und mit ihm zu reden. Die Wut über sein Verhalten hatte sich zwar etwas, durch den schönen Abend mit ihrem Sohn gelegt, aber dennoch war ein Rest des brodelnden Feuers in ihr immer noch vorhanden. Kopf schüttelnd stieß sie sich von der Tür ab und wanderte langsamen Schrittes Richtung Aufzug. Wenn sie wirklich mit Draco reden würde, dann erst, nachdem sie auch etwas getrunken haben würde. Auch wenn sie zuvor noch so entschlossen gesagt hatte, dass sie mit Malfoy reden würde, war sie sich gar nicht mehr so sicher, ob sie es wirklich tun sollte. Beim Fahrstuhl angekommen drückte sie auf das kleine Knöpfchen und wartete geduldig. Erst ein leise 'Ping' neben ihr, ließ ihren Blick umher wandern. Seufzend stellte sie fest, dass sie es lieber nicht getan hätte, denn dort aus dem Fahrstuhl stiegen gerade zwei, ihr nur all zu bekannte, Personen. Malfoy und Eloise.

Missbilligend sah sie, wie sein Arm um ihre Taille geschlungen war und sie ihm, ganz offensichtlich, süßliche Worte ins Ohr hauchte. Er grinste dümmlich vor sich her, bis er sie bemerkte. Schnell wand sie ihren Blick von ihm ab und hoffte, dass ihr Fahrstuhl gleich kommen würde, denn in den, aus den die beiden gerade kamen, würde sie sicherlich nicht einsteigen. Wer wusste schon, was die beiden darin getrieben hatten. „Geh schon vor. Ich muss noch kurz etwas erledigen.“, hörte sie ihn sagen. Aus den Augenwinkeln konnte sie sehen, wie die Blondine sie wütend musterte, bevor sie sich freudestrahlend und kichernd wieder zu seinem Ohr wand, ihm noch etwas hinein flüsterte und einen Kuss auf seinen Hals platzierte. „Lass mich nicht zu lang warten.“, hauchte sie ihm noch lasziv entgegen und verschwand dann endlich zu ihrem gemeinsamen Zimmer. Die Szene so gut es eben ging ignorierend, beachtete sie auch Draco nicht weiter, welcher sich hochmütig wie immer, mit den Händen lässig in den Taschen vergraben, neben sie stellte. Zu ihrem Glück kam auch einen Moment später schon ihr Fahrstuhl. Mit der Hoffnung, damit wäre sie ihn los, stieg sie in den leeren Fahrstuhl ein und drückte auf den Knopf des Erdgeschosses. Jedoch hatte ihre Hoffnung sie um ein weiteres mal betrogen, denn fast gleichzeitig mit ihr, stieg auch der Blonde ein.

Schweigend betrachteten sie die sich schließende Tür und bemerkten das leichte ruckeln, des sich in Gang setzenden Fahrstuhls. Zwei Stockwerke passierten sie, bevor der Blonde seinen Arm ausstreckte und den Stopp Knopf betätigte. „Was...“, begann sie auch gleich empört, beugte sich nach vorn um ihn weiter fahren zu lassen, als er sich schon vor sie schob. Unwillkürlich wich sie einen Schritt zurück und starrte wütend zu ihm empor, die Hände in ihre Hüften gestemmt. „Was soll das Malfoy?“ „Du hörst mir jetzt mal zu, Granger!“ Fauchend betonte er ihren Namen nochmals deutlich. Erschrocken zuckte sie zusammen, als sie erneut einen Schritt zurück trat und gegen die kühle Wand des Fahrstuhls stolperte. Kurz wich ihr die Luft aus ihren Lungen, bei der Erkenntnis, dass er sie eingekesselt hatte. Seine Hände hatte er zeitgleich neben ihrem Kopf abgestützt. Aufgebracht, als sie ihre missliche Lage erkannte, blies sie ihre Wangen auf und verschränkte ihre Arme vor der Brust, versuchte sich dabei lässig gegen die Wand in ihrem Rücken zu lehnen, um ihm kein Gefühl der Macht zu übermitteln. „Was soll das Malfoy? Willst du mir jetzt eine Rede halten, dass ich so nicht mit dir oder über deine ach so tolle Blondine reden darf? Merlin, wach auf! Und ich hab dich damals für klug genug gehalten, nicht eines Tages mit so einer Hohlen Dummtorte zu Enden. Aber scheinbar bist du genauso dumm, wie Ronald damals als er mit Lavender zusammen war.“ Aufgebracht sah sie den Blonden vor sich an, dass Gefühl der Wut vom Abendessen, wieder in sich aufsteigend.

„Halt deine verdammte Klappe Granger! Du hast keine Ahnung, also halt dich aus meinem Liebesleben heraus, oder findest du es so interessant, weil bei dir nichts läuft? Bist du deswegen auf meine Avancen eingegangen, weil Potter es einfach nicht drauf hat dich zu befriedigen?“ Ein hinterhältiges, siegessicheres Grinsen schlich sich auf seine Züge. Wütend biss sie ihre Zähne fest zusammen und ballte ihre Hände zu Fäusten. „Du bist echt... unausstehlich Malfoy! Du bist immer noch dasselbe hochnäsige, arrogante Arschloch, wie noch zu Schulzeiten. Wie konnte ich mich nur je von dir flachlegen lassen? Je auch nur küssen lassen? Ich glaube es nicht! Wie dumm war ich eigentlich? Niemals wirst du dich ändern und deine Menschenkenntnis wird immer genauso schlecht bleiben, wie sie derzeit ist. Ich hasse dich Malfoy und ich bin froh, wenn sich unsere Wege ein für alle mal, nach dieser ganzen Sache hier, trennen werden, denn ich kann mir gut vorstellen, dass deine dämliche falsche Blondine nur all zu angetan davon sein wird, wenn wir uns nie wieder sehen!“

Wütend spuckte sie ihm die Worte fast schon vor die Füße, benutzte sogar Ausdrücke, die sie normalerweise mit anderen Worten umschrieben hätte. Doch nicht nur sie wurde zunehmend wütender, denn auch Draco sah die Brünette vor sich mit zusammengekniffenen Augen an. „Tja, deine Menschenkenntnis scheint dich ja dann genauso im Stich gelassen zu haben. Und wer behauptet, dass ich nicht weiß, auf wen ich mich da eingelassen habe?“ „Ich, denn ganz offensichtlich scheinst du nicht zu sehen, dass sie eine hinterhältige intrigante Person ist, die alles tun würde um das zu bekommen, was sie will!“ „Dann sind wir ja wie für einander geschaffen. Wo liegt dein Problem Granger? Eifersüchtig?“ Lasziv grinsend sah er die Brünette vor sich an, nachdem er endlich wieder etwas ruhiger wurde. Empört stemmte sie ihre Hand in die Hüfte und tippte mit dem Zeigefinger der anderen Hand, auf seine Brust ein, bohrte ihn regelrecht in dessen Fleisch. „Jetzt hör mir mal genau zu Malfoy! Ich bin ganz bestimmt kein bisschen eifersüchtig und schon gar nicht auf so eine billige Schlampe, die für einen Mann mit Geld alles tun würde und das weißt du ganz genau! Zwischen mir und ihr liegen Welten, denn im Gegensatz zu ihren Highheels habe ich mehr

Klasse, als sie auch nur im Absatz!“

Das wütende funkeln in ihren Augen, ließ ihn einen Moment zusammen zucken, denn so sauer wie sie jetzt war, hatte er sie das letzte Mal gesehen, als sie ihm eine verpasst hatte. Und er konnte sich ganz genau an den Schlag erinnern. Augenblicklich schoss der Moment durch seine Gedanken und er sah erneut, wie er eine verpasst bekam. Sich an den Schmerz erinnernd verzog er sein Gesicht einen Moment und fuhr sich unbewusst über seine Nase. Er hasste diese Erinnerung an seine Kindheit. Interessiert beobachtete sie ihn eine Weile bei seinem Mienenspiel, welches die Wut in ihr drinnen, fast vergessen zu lassen schien. „Malfoy?“ Unsicher kamen sein Name über ihre Lippen, während ihre Hand sich zu seinem Gesicht ausstreckte und ihn vorsichtig an der Wange berührte. In diesem Moment wirkte er fast, wie ein verzweifelter kleiner Junge, welcher ein verstörendes Erlebnis hinter sich hatte. „Alles okay?“, fügte sie leise hinzu und begann sanft mit ihrem Daumen über seine Wange zu streicheln. Ertappt zuckte er ob der ungewohnten Berührung zusammen und starrte sie ungläubig an, tat jedoch nichts um ihre Hand von seiner Wange zu streichen. Wie gebannt sahen sich die beiden ungleichen Zauberer in die Augen, nahmen nichts mehr um sich herum wahr und vergaßen, was sie sich soeben noch wütend an den Kopf geworfen hatten.

Die Brünette hatte schon immer eine Schwäche für Problemfälle gehabt, weswegen sie sich wohl schon sehr früh in den Slytherin verliebt hatte, bevor dieser überhaupt auch nur ansatzweise Interesse an ihr gezeigt hatte. Benommen von den Erinnerungen und der Nähe zueinander, bemerkte sie erst das er ihr näher gekommen war, als es schon zu spät war, denn auch sie war ihm näher gekommen. Hat sich von seiner Anziehung gefangen nehmen lassen. Als sich ihre Lippen trafen, schloss die Braunhaarige seufzend ihre Augen, schlang ihre Arme um seinen Hals und drückte sich fest an ihn heran. Zärtlich liebkosten seine Lippen die ihrigen, während seine Zunge stumm um Einlass bat, den sie ihm auch kurze Zeit später gewährte. Seine Arme schlangen sich um ihren zierlichen Körper und drückten sie erneut gegen die metallische Wand in ihrem Rücken. Erschrocken keuchte sie auf und drückte sich gleich noch enger gegen den warmen Körper vor ihr. Entfachte damit die Jahre lang unterdrückte Leidenschaft und das Knistern, welches sich zwischen ihnen festgesetzt hatte, doch immer verdrängt worden war. Mit einem Ruck hob der ehemalige Slytherin die ehemalige Gryffindor hoch und presste sie zwischen sich und der Wand. Wie selbstverständlich wickelten sich ihre Beine um seinen Körper um besseren Halt zu finden, den er ihr mit seinem Griff allein schon gewährte. Ihre Hände legten sich um sein Gesicht, sodass sie ihn noch viel fester und intensiver schmecken konnte.

Erregt durch ihr Handeln stöhnte er in den Kuss, welchen er gleich darauf unterbrach und sich ihren Hals widmete, der sich ihm offen da legte. Ein Stöhnen erklang in dem kleinen Fahrstuhl, als er ihr leicht in den Hals biss und seine Hand sich auf ihre Brust legte, um diese im selben Moment zu massieren. Aufkeuchend vergrub sie ihre Hände in seinen Haaren und zog seinen Kopf leicht nach hinten. Schnell drückte sie ihre Lippen erneut auf seine, als ein Räuspern hinter ihm sie beide auseinander schrecken ließ. Schneller als sie gucken konnte, hatte er sie unsanft auf den Boden fallen lassen. Zum Glück hatte sie sich jedoch noch abfangen können und stand somit etwas wackelig auf ihren Beinen, während sie mit geweiteten Augen und roten Wangen auf die Tür des Fahrstuhls sah, welcher sich scheinbar während ihres kleinen Intermezzos

wieder auf die Reise gemacht hatte. In der Tür stand niemand geringeres als Ginny Weasley und Blaise Zabini, welche sie grinsend ansahen.